

FRITZ, ATZE & CO im HZM

Hallo liebe Hundefreunde, ich freue mich, Euch die vierte Ausgabe unserer DOGTIMES präsentieren zu können. Wir haben viele spannende Themen für Euch zusammengetragen und sind überzeugt, dass Euch auch diese Ausgabe begeistern wird. Neben einem sehr spannenden Beitrag eines unserer vierbeinigen Kunden, genauer gesagt von Bernhardiner-Rüden Fritz, welcher über seinen Lebensweg und über sein Training im HZM berichtet, gibt es weitere interessante Beiträge. So berichten wir u.a. über unser neues Rudelmitglied „Atze“, unser aktuelles Blindenführhund-Training, unseren völlig neu konzipierten Kurs „FAMILYDOG 3“ und unsere neueste Idee „HZM hilft“. Außerdem gibt es einen kleinen Jahresrückblick auf 2021. Und nun viel Freude mit der neuen DOGTIMES.



Back to the roots - Herzlich Willkommen „Atze“! Anfang Dezember war für uns ein ganz besonderer Tag. Unser neues Rudelmitglied „Atze“, genauer gesagt „Atze von der Pocherer Mühle“ ist im zarten Alter von 8 Wochen bei uns eingezogen. Atze ist weder ein Airedale Terrier, noch ein Labrador und auch kein Chihuahua. Atze ist ein Deutscher Schäferhund aus gefestigten Leistungslinien. Viele von Euch haben sich gewundert, dass nun ein Schäferhund bei uns lebt, doch wer uns schon etwas länger verfolgt und die letzte DOGTIMES gelesen hat, der weiß, dass da doch schon einmal was war. Mein erster Vierbeiner „Bessy von der Lautere Höhe“, ein Deutscher Schäferhund, wurde am 7.8.1988 geworfen und war für mich mehr als der erste eigene Hund. Mit ihr und durch sie fing alles an. Als ich dann 1996 die Blindenführhundschiule Münzner grün-

dete, da war es wiederum ein Deutscher Schäferhund, nämlich „Ranka von der Friesenklippe“, welche ich als ersten Hund zum Führhund ausbildete. Die Liebe zum leistungsorientierten Deutschen Schäferhund wuchs immer mehr und so begann ich im Jahre 1998 eine eigene Zucht dieser wunderbaren Rasse. Unter dem Zwingernamen „von den Teufelssteinen“ gab es in den Folgejahren 16 Würfe. Viele der Welpen gingen in die Hände von Diensthundeführern oder aktiven Hundesportlern und nicht wenige fanden ihre Heimat in den USA. Ihr seht also, dass der Deutsche Schäferhund, vor allem der tief Schwarz/Braune und ich, eine alte Liebe sind. Eine alte Liebe, welche durch den „kleinen“ Atze wieder neu entfacht wurde.

Heiko Münzner

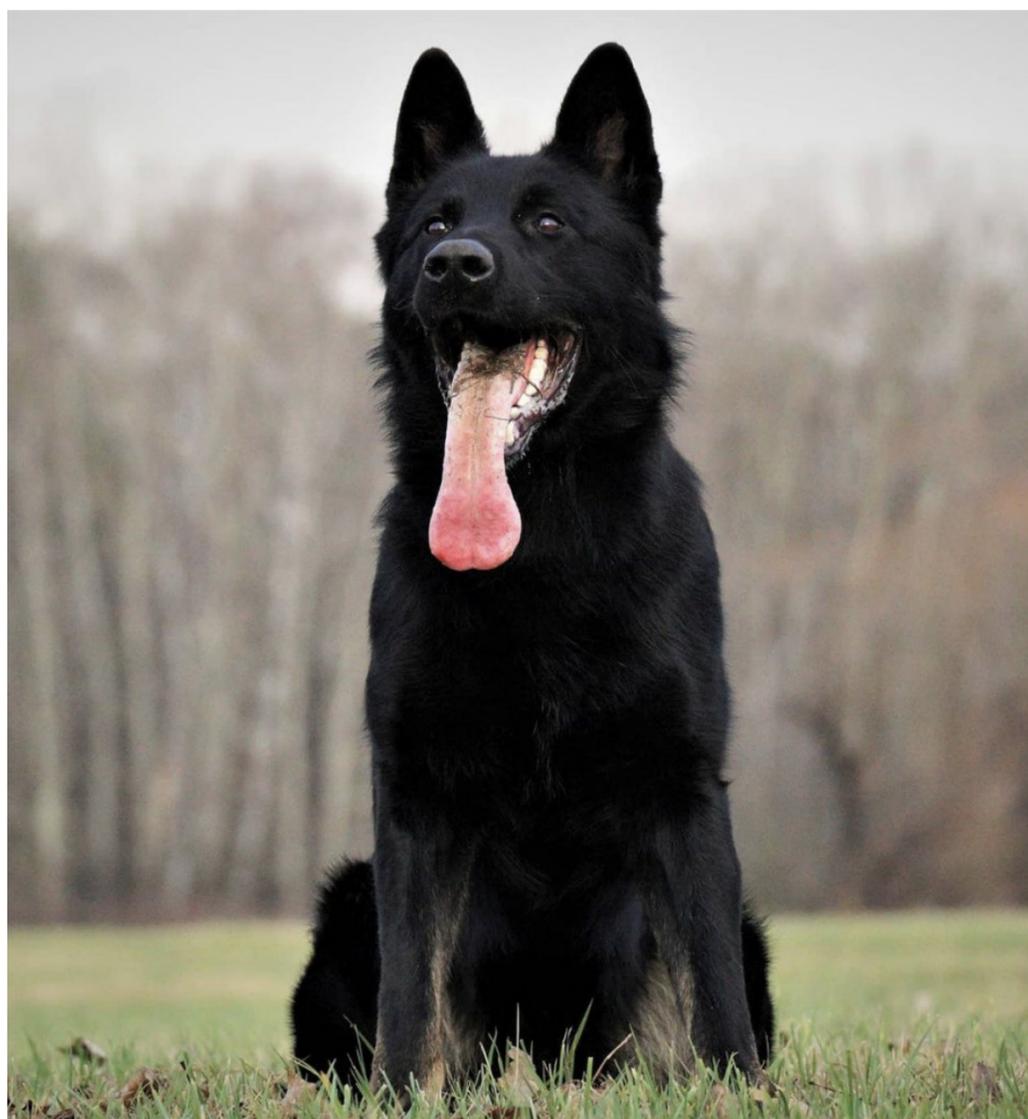
DIE HUNDERASSE DES MONATS: **DER DEUTSCHE SCHÄFERHUND**

Der Deutsche Schäferhund trug zur Geburtsstunde des Hundezentrum Münzner bei und ist von „Bessy von der Lauterer Höhe“ bis heute mit „Atze“ immer wieder vertreten. Das Arbeitstier mit Herz trägt seine ursprüngliche Aufgabe im Namen: Er wurde gezüchtet, um Schafe zu hüten. Aufgrund seines treuen Wesens und der gewissenhaften Art, übernimmt er heute aber weitaus mehr Aufgaben. Darunter zählt der Einsatz im Polizeidienst, im Hundesport, als Blindenführhund oder Rettungshund.

Beim deutschen Schäferhund unterscheidet man von Leistungszucht und Hochzucht. Die Tiere unterscheiden sich im Erscheinungsbild und im Charakter. Grundsätzlich soll der Schäferhund einen kräftigen Körper haben, leicht gestreckt in Verbindung mit seinem keilförmigen Kopf. Die Fellfarbe ist markant, es gibt Rotbraun, Schwarz und Grau mit Abzeichen. Das Fell selbst ist dicht und kann sowohl kurz als auch lang sein.

Der Deutsche Schäferhund ist ein überaus ausdauernder Hund, was den Hundeführer vor die Aufgabe stellt, ihn konsequent und mit viel Verstand zu erziehen.

-  Deutsche Schäferhunde sind besonders gelehrt, treu, ausdauernd und wachsam. Er zeigt sich in den 2 Linien – Hochzucht und Leistungszucht
-  Sein Ursprung liegt in Deutschland genauer in süddeutscher Region Thüringens. Als Begründer dieser Rasse gilt Max von Stepahnitz 1899.
-  Es ist ein sehr aktiver ausdauernder Hund und braucht deswegen ausreichend körperliche und geistige Auslastung.
-  Die Lebenserwartung liegt bei ca. 12 Jahren. Die Rasse benötigt wenig Pflegeaufwand. Ein Schäferhund mit Langhaar sollte allerdings regelmäßig gebürstet werden.



Pino Bett Silver, Atze's Vater

BERNHARDINER FRITZ



Hallo, ihr Lieben, mein Name ist *Fritz*. Ich bin ein reinrassiger Bernhardiner. Naja, eigentlich heiße ich Eddy, also Eddy von und zu. Aber meine Menschen meinten, Fritz passt besser zu mir. Ich bin jetzt zwei Jahre alt, und in dieser Zeit habe ich schon viel mit meinen Menschen erlebt, und die mit mir. Das kann ich euch sagen. Das beste für uns drei war, dass wir in dieser Zeit Heiko und das HZM kennengelernt haben. Dazu erzähle ich euch gleich mehr. Aber deshalb darf ich jetzt auch meine Geschichte in die neue „THE DOG TIMES“ schreiben. Mach‘ ich natürlich gerne. Ist nämlich ein feiner Kerl, dieser Heiko.

Genau im März 2020, als dieses komische „Corona“ begann, bin ich bei meinen Menschen eingezogen. Da war ich gerade einmal neun Wochen alt. Ich weiß ja nicht, was das ist, dieses Corona. Aber meine Menschen haben gesagt, das wäre jetzt der ideale Zeitpunkt für einen Vierbeiner, denn sie sind nun im Homeoffice und können sich gut um mich kümmern und mich eingewöhnen. Die hatten mich vom ersten Tag an total lieb und waren richtig vernarrt in mich. Die haben alles für mich gemacht, und mich so richtig nach Strich und Faden verwöhnt. Aber psst, mal unter uns gesagt, von Hunden hatten die keine Ahnung. Ich denke mir mal, meine Menschen haben ziemlich viel falsch gemacht

mit mir in dieser Zeit, obwohl sie ja nur mein Bestes wollten. Ich müsste nun unbedingt in eine Welpenschule gehen, damit ich was lerne, haben sie gesagt. Mein Herrchen kennt so eine Frau, die sich super mit Hunden auskennt, auch mit solchen großen, wie ich einer werden wollte. Die hat auch selber große Hunde und züchtet welche. Die Frau war ganz aus dem Häuschen, als sie hörte, dass ich bei meinen Menschen eingezogen bin. Sie meinte, ich müsste unbedingt in eine erstklassige Hundeschule gehen. Und sie hat meinen Menschen das HZM und Heiko Münzner empfohlen. Aber was soll ich euch sagen: Meine Menschen haben nicht drauf gehört. Ich sag’s ja, die hatten keine Ahnung. Wir suchen uns erstmal was in der Nähe, haben sie gesagt. Also da wird ja der Hund in der Pfanne verrückt. Aber diesen wohl schwerwiegendsten Fehler für mein bis dato noch recht kurzes Hundeleben haben sie danach bitter bereut, das kann ich euch sagen.

Naja, das ging dann so weiter, dass mein Herrchen in einer Hundeschule um die Ecke angerufen hat. Aber da war wieder dieses merkwürdige Corona. Es darf deshalb gerade keine Hundeschule stattfinden, haben die am Telefon gesagt. Meine Menschen sollen inzwischen schön konsequent mit mir sein, bis die Schule wieder aufmacht. Also wenn ihr mich fragt, ich hatte da ja noch keine Ahnung, was Konsequenz ist. Aber ich glaube, meine Menschen haben sowas nicht mit mir gemacht. Dann ging’s aber irgendwann doch in die Welpenschule. Weiß ehrlich gesagt nicht, warum das „Schule“ hieß, denn gelernt habe ich da eigentlich nichts. War ja auch keine richtige Schulklasse, jede Woche kamen da andere Leute, äh Hunde. Ich musste über Balken laufen, durch Ringe springen, durch Schläuche und Rohre krabbeln... Also alles

habe ich da nicht mitgemacht, das sage ich euch. Ich hatte ja Angst, dass ich in dem Rohr mit meinem dicken Hintern hängenbleibe. Und wenn die Trainerin zugeguckt hat, hab‘ ich das sowieso nicht gemacht. Ich bin erst dann durch das Rohr, als mir das angenehm war. Aber das Spielen mit den anderen Welpen hat schon gefetzt, auch wenn ich da mit Abstand der größte Hund war. Die anderen waren alles solche Zwerge. Naja, dachte ich mir, vielleicht wachsen die noch. Und dann kam das dicke Ende, nach drei oder vier Mal durfte ich da nicht mehr hingehen, weil ich inzwischen zu groß dafür war. Hä? Groß war ich doch schon von Anfang an. Sie meinten sicher, ich sei zu alt, denn da war ich inzwischen schon sechs Monate. Zusammen mit meinem Rudel bin ich dann erstmal in den Urlaub gefahren. Und in der Zeit fing das eigentlich an, dass ich keine anderen Hunde mehr leiden mochte. Jeden, den ich getroffen habe, den habe ich erstmal mächtig zur Schnecke gemacht. Fritz, haben meine Menschen gesagt, wenn wir wieder zuhause sind, gehst du in die Hundeschule zum „Grunderziehungskurs“. Da ist mir erstmal hundeeidend geworden. Wie das schon klingt, Grunderziehung. Aber ich konnte nichts daran ändern. Noch im Urlaub haben meine Menschen telefoniert und alles klargemacht. Und dann ging’s los, das Abenteuer Grunderziehung. Und es nahm auch kein gutes Ende... Spaß hat das nicht wirklich gemacht. Immer haben sie dort nur gesagt, was ich machen muss. Fritz mach dies, Fritz mach das. Und unter den strengen Augen der Lehrerin hab‘ ich das dann gemacht, oder auch nicht. Mein Frauchen hat sich hinterher immer aufgeregt, dass uns nie erklärt wurde, warum wir das so machen sollen. Was lernt denn der Hund dabei, hat mein Frauchen immer gefragt. Wenn



ihr mich fragt, so richtig Vertrauen hatten meine Menschen nicht in diese Schule. Das mit mir und den anderen Hunden wurde auch immer schlimmer. Aber dazu, wie man das in den Griff kriegt, haben wir nichts, aber auch gar nichts gelernt. Mir war das eigentlich wurscht, ich habe weiter fröhlich den dicken Max rausgeholt. Aber meinen Menschen hab‘ ich das Leben ganz schön schwergemacht. Die mussten ja irgendwie mit mir klarkommen, ich wurde ja immer kräftiger und schwerer. Heute wiege ich ca. 75 Kilo. Tut mir echt leid, Leute, wirklich. Aber später hab‘ ich ja alles wieder gut gemacht. Naja, und dann kam was kommen musste: In einer Kursstunde in der Schule konnte mein Frauchen mich nicht mehr halten, ich habe mich losgerissen und bin auf einen anderen Hund zugestürzt. Ich hab‘ ihn dabei auch ein bisschen verletzt, aber nur ein ganz kleines bisschen. Selber Schuld, der hat mein Frauchen so angestarrt, da musste ich sie doch beschützen, ist doch Bernhardiner-Ehrensache. Die in der Hundeschule haben das irgendwie anders gesehen. Ich flog von der Schule, ich durfte nicht mehr kommen. Sie haben uns noch eine Telefonnummer gegeben von jemanden, der mehr Ahnung von so großen Hunden hat. Aber das war der nächste Flopp. Diese Frau hat zu meinen Menschen gesagt: Also bevor der wieder in eine Hundeschule darf, müssen Sie den Hund erstmal



UND SEINE GESCHICHTE

„hinkriegen“. Mein Frauchen hat die Welt nicht mehr verstanden. Deswegen sind wir doch extra in eine Hundeschule gegangen??? Da beißt sich doch die Katz, äh der Hund in den Schwanz. Gerade jetzt, wo meine Menschen Hilfe gebraucht hätten, wollten die uns nicht mehr. Mein Frauchen hat damals viel geweint, meine Menschen waren ratlos und wussten so langsam nicht mehr, was sie noch mit mir anstellen könnten, damit aus mir ein lieber, braver Hund werde. Was soll ich euch sagen, schlimmer geht immer... Zu allem Unglück wurde ich auch noch krank. Ich musste im Abstand von mehreren Wochen zweimal an meinen beiden treuen Bernhardineraugen operiert werden. In der Zeit hat mein Frauchen noch mehr geweint. Fast drei Monate musste ich mit diesem bekloppten Plastetrichter um



den Hals rumlaufen. Mal ein bisschen rennen oder spielen ging gar nicht. Meine Menschen mussten höllisch aufpassen, dass nichts an meine Augen kommt. Mal mit dem Kopf in den Knallerbsenstrauch im Garten gerannt, was ich sooo hundegerne mache, hätte dazu führen können, dass ich blind werde. Das war die allerschlimmste Zeit in meinem Hundeleben, und für meine Menschen natürlich auch. Da haben sie mich wieder nach Strich und Faden verwöhnt, und alles für mich gemacht. Naja, was soll ich sagen: Das, was ich bis dahin einigermaßen gelernt hatte, hatte ich alles wieder vergessen. Ich konnte nichts mehr. Außer Rückwärtslaufen. Das hab ich in dieser Zeit gelernt, das kann ich heute noch. Bin ich mächtig stolz



drauf. Ihr müsst mal versuchen, mit dem Trichter um den Hals hinter das Sofa zu laufen. Da kommt man, bzw. Hund nicht wieder raus. Ich konnte mich ja nicht umdrehen. Da blieb nur noch der Rückwärtsgang... Und so kam mein erster Geburtstag. Ich war wieder gesund. Aber vor allem war ich aggressiv gegenüber Menschen, und gegenüber Hunden sowieso. Bei uns zuhause kommen immer mal Handwerker. Wenn da einer in mein Haus rein wollte, habe ich den erstmal ordentlich zur Sau gemacht. Meine Menschen haben mich dann immer irgendwie in einen anderen Raum gesperrt. Aber ich muss doch mein Haus verteidigen, also habe ich dann immer erstmal mächtig gegen die Tür gewummert. Ist doch Hunde-logisch. Ich konnte auch nicht gut an der Leine gehen, habe ständig gezerrt und hab auf keine Kommandos mehr gehört. Das war ein Hundespaß, also jedenfalls

Herrchen hat dieses Mal tatsächlich bei Heiko angerufen. Also sind wir dahin gefahren. Das war im April 2021, da war ich inzwischen ein Jahr und drei Monate alt. Wir haben ca. `ne Stunde Fahrtzeit, da konnte ich gut nachdenken, warum meine Menschen mich nun wieder in eine Hundeschule schleppen. Werden die denn nie schlau? Das ging doch beim letzten Mal schon schief, hab' ich mir so gedacht. Was wohl in deren Köpfen vorgeht, versteht ja kein Mensch, äh Hund. Und dann saß ich da auf dem Parkplatz, mein Frauchen hat meine Leine festgehalten. Und dann kam dieser Heiko auf uns zu. Na, dachte ich mir, dem werde ich gleich mal zeigen wo der Hase langläuft. Hab' ihn gleich mal ordentlich angeraunt und mich in meiner ganzen Größe vor ihm aufgebaut. Mein Frauchen hatte ganz schön zu tun, mich festzuhalten. Fritz, dachte ich mir, Fritz, gib alles! Vielleicht

Mein selbstbestimmtes Hundeleben war vorbei. Meine Menschen haben mich so dolle lieb, keine Frage. Aber seitdem weiß ich, was Konsequenz bedeutet. Besonders mein Frauchen versteht in dieser Sache keinen Spaß mehr. Spaß haben wir auch ganz viel, aber das sind zwei verschiedene Sachen, hab' ich gelernt. Von da an sind wir jede Woche ins HZM. Jede Woche hab' ich was Neues gelernt. Und die Woche drauf musste ich das dann zeigen. Und in den Tagen dazwischen hat mein Frauchen immer und immer wieder mit mir geübt. Einfach mal so auf der faulen Hundehaut liegen bleiben, konnte ich mir abschminken. Wenn sie gesagt hat, Fritz jetzt geht's raus zum Üben, dann ging's raus zum Üben. Da half kein Wuff, und auch kein Wuff-Wuff. Und was soll ich euch sagen, meine Menschen haben sich

Als meine Menschen da [HZM] wieder rauskamen, haben sie gelächelt. Und mein Frauchen hat gesagt, dieses Mal schaffen wir das. Niemals geben wir unseren Fritz her!



für mich, als ich spätabends nochmal zum Pippi-Machen in den Garten geschickt wurde, aber dann nicht wieder reinkam. Meine Menschen haben mich gerufen und sind hinter mir hergerannt. Ich glaube, denen hat das nicht so viel Spaß gemacht wie mir. Einmal habe ich mein Frauchen dabei in den Arm gebissen, da hat sie wieder geweint. Ich denke mir, dass meine Menschen damals kurz vorm Verzweifeln waren.

Und dann kam wieder diese Frau ins Spiel, ihr wisst schon, die meinen Menschen schon gleich am Anfang das HZM empfohlen hatte. Und mein

kommst du dann um diesen Schulquatsch drum herum. Doch was soll ich euch sagen, der Typ hat es tatsächlich mit mir aufgenommen. Ich musste erstmal wieder ins Auto, und dieser Heiko hat inzwischen lange mit meinen Menschen geredet. Hab' mich schon gefragt, was die da drin in dem Geschäftshaus so aushecken, ohne mich. Als meine Menschen da wieder rauskamen, haben sie gelächelt. Und mein Frauchen hat gesagt, dieses Mal schaffen wir das. Niemals geben wir unseren Fritz her. Und was soll ich euch sagen, von da an wurde es echt hart für mich.

auch die ganzen Videos reingezo-gen. Sowas haben die nämlich auch beim HZM, Online-Kurse. Da saßen Frauchen und Herrchen abends auf dem Sofa, und haben sich das alles, was wir in der Schule gelernt haben, nochmal in Ruhe angeschaut. Die waren ganz begeistert. Fritz, haben sie gesagt, da musst du mit hingu-cken, der Heiko erklärt das hier alles total super. Ich hab' natürlich so getan, als würde ich schlafen. Aber aus den Augenwinkeln heraus, hab' ich heimlich mit zugesehen. Deswegen kann ich das ja jetzt alles. Ich habe mich dann jede Woche so richtig auf die Hundeschule gefreut. Das hat richtig Spaß gemacht. Und meinen Menschen auch, das weiß ich ganz genau. Das war so eine tolle Atmosphäre, und alle haben gespürt, die helfen uns, dass aus mir ein braver Junge wird. Nicht zu vergleichen mit dem, was wir bisher erlebt haben. Und meine Menschen wurden mit der Zeit auch irgendwie anders, viel selbstbewusster im Umgang mit mir. Der Heiko hat gesagt, sie sollen mir vertrauen. Fand ich echt klasse von dem Typ. Klar können die mir vertrauen, großes Bernhardiner-Eh-



antwort. Wie stolz waren die, als ich wieder was gelernt hatte. Sitz, Platz, Bleib, Fuß, mit und ohne Leine, Sitz und Platz aus der Bewegung, Platz aus der Entfernung, Abruf aus dem Platz, ich weiß, dass ein NEIN ein NEIN ist ... ich kann alles. Haben mir Heiko und meine Menschen beigebracht. Also das war ein echt feiner Zug von euch, Leute. Mein liebste Kommando ist ja „Platz“ aus der Bewegung oder Entfernung. Da hat mich der Heiko fein mit der Kamera gefilmt und meinte, das wäre „weltklasse“ wie ich das mache. Ist schon nicht schlecht, so ein Lob von so einem cooen Typ wie Heiko. Bestimmt



zeigt der das jetzt welchen, die nicht so pffiffig sind wie ich. Fast geplatzt vor Stolz ist mein Frauchen, als sie mit mir die erste Prüfung bestanden hat. Da hab' ich 58 von 60 Punkten bekommen. Mein Frauchen war ein klitzekleines bisschen sauer, weil ich das, wofür ich die zwei Punkte Abzug bekam, eigentlich auch kann. Typisch Frauchen, gibt man den kleinen Finger, will sie gleich die ganze Hand, äh Pfote. Das kann ich übrigens auch: Pfötchen links und Pföt-

chen rechts, hat mir mein Herrchen beigebracht. Mein Herrchen hat mir übrigens auch beigebracht, dass ich keine Handwerker mehr auffresse. Wenn jetzt jemand mein Haus betritt, schickt mich mein Herrchen auf mein Bett, und dort muss ich dann so lange liegen bleiben, bis ich wieder aufstehen darf. Naja, dann mach' ich das eben so. Hab' mich dran gewöhnt. Sind ja eigentlich ganz nette Kerle, diese Handwerker. Letztens hat einer sein Frühstücksbrot auf den Tisch im Garten gelegt. Na, das hab' ich mir natürlich geholt, da lässt sich Hund doch nicht zweimal bitten. Also mit Menschen hab' ich inzwischen keine Probleme mehr.

Nur das mit den Hundebegegnungen, das haben meine Menschen lange Zeit mit mir nicht so richtig in den Griff bekommen. Ich liebte es eben zu sehr, einen auf dicke Hose zu machen. Und es war ja auch nicht immer so, nur manchmal, aber dann war ordentlich Krawall. Bei der Prüfung zu Family Dog 2 hab' ich die Hundebegegnung ohne Leine voll versemmt. Die Prüfung hab' ich zwar trotzdem bestanden, weil ich ja alles andere 1-A kann. Aber ich bin dann gleich mal wieder auf die Hundedame zu gerannt, wollte mir die mal etwas genauer anschauen. Naja, fanden sie nicht so gut, der Heiko und meine Menschen. Ich musste das dann gleich nochmal machen, und da bin ich an der Lady vorbei wie eine Eins. Ich hab' denen gezeigt, dass ich es doch kann. Aber es nützte nichts. Versemmt war versemmt. Und Heiko gab als nächstes Ziel aus, das müssen wir hinkriegen, in jeder Situation, und zwar in jeder.



Und was soll ich euch sagen: Die haben das tatsächlich mit mir geschafft. Heiko hat das meinem Frauchen nochmal ganz genau erklärt, und dann hatte sie den Dreh mit mir raus. Wir haben das auch jeden Tag geübt, sind extra da langgelaufen, wo viele Hunde sind und hinter ihren Zäunen herumrennen. Was war Frauchen streng zu mir, ich glaube das war diese Konsequenz-Nummer. Streng, aber trotzdem lieb. Und ich hab' ja auch jedes Mal eine Belohnung bekommen, wenn es geklappt hat. Inzwischen laufe ich ganz cool



an jedem Hund vorbei, und kann nur müde lächeln, wenn mich da so ein kleiner Wicht, äh Hund, anpöbelt. Und mal ehrlich, diese Pöbelei, das ist doch auf Dauer viel zu anstrengend, das hält ja kein Mensch und Hund aus.

Das letzte, wobei Heiko meinem Frauchen geholfen hat, war die Sache mit dem Halti. Das haben meine Menschen mir immer noch drum gemacht, zur Sicherheit, haben sie gesagt. Dann hat der Heiko meinem Frauchen erklärt, wie man das abtrainiert. Und dann hat Frauchen sich wieder so ein Video reingezogen, ihr wisst schon, so eins aus den Online-Kursen. Erst hat mein Frauchen das alles ganz genauso gemacht, wie es Heiko erklärt hat. Und dann hat sie gesagt, Fritz, ich vertraue dir. Wir machen das Dings jetzt ab. Was war ich stolz auf mein Frauchen. Ist das nicht schön? Sie vertraut mir! Hundeherrlich!!! Und dann hat sie das Halti in ihre Jackentasche gesteckt. Na, wenn das auch hilft, dachte ich noch so bei mir. Aber die Sache läuft. Ich zerre ja schon lange nicht mehr an der Leine. Das war kurz vor Weihnachten, und ein schönes Weihnachtsgeschenk für meine Menschen.

So, ihr Lieben, was soll ich euch sagen. Das ist meine Geschichte, wie Heiko und das HZM und meine Menschen aus mir einen super tollen, gehorsamen, gelehrigen, friedlichen, munteren und freien Hund gemacht haben. Ich fühle mich jetzt so pudel-, äh bernhardinerwohl in meiner Haut und an der Seite meiner Menschen. Und das alles gerade mal in sieben Monaten. Das wird schon was mit dieser Konsequenz zu tun haben, aber das finde ich eigentlich ganz in Ordnung so. Ich gebe die ganze Verantwortung richtig gerne ab und lebe ganz in Ruhe mein Hundeleben. Ich will bald wieder ins HZM. Ich hab' da nämlich eine kleine Freundin. Heiko hat gesagt, als das mit den Hundebegegnungen so gut geklappt hat, dass ich da jetzt mal mit ihr spielen darf. War das herrlich! Da haben wir so richtig die Sau rausgelassen. Ich durfte dann nochmal mit ihr spielen, das war so cool. Ich hab' mich direkt ein bisschen verguckt in sie...

Mein Frauchen hat da wieder geweint. Verstehe einer die Menschen. Vielleicht sehe ich meine Freundin dann wieder. Und es gibt ja noch den Königskurs, Family Dog 3. Da wollen sie mir dann u.a. beibringen, wie ich körperlich und geistig richtig gut ausgelastet werden kann. Na, da bin ich mal gespannt, was das wird. Wo ich doch für mein Leben gerne schlafe! Aber viel Schlaf ist gut, hab' ich auch im HZM gelernt. Weil man da als Hund schön entspannt und ausgeglichen wird. So, ganz schön anstrengend, so eine Geschichte aufzuschreiben. Ich lege mich jetzt erstmal auf die faule Hundehaut.

Viel Spaß beim Lesen und bleibt alle schön gesund!

Pfötchenklatsch, Euer Fritz.

Ilona Wojnowski



Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Ilona in erster Linie für das entgegengebrachte Vertrauen und natürlich für diesen tollen Text bedanken. Jetzt wissen wir also alle, was unsere Hunde den ganzen Tag so denken und sagen würden, wenn sie sprechen könnten. Ich möchte alle dazu ermutigen, niemals aufzugeben! Sei es in der Erziehung von Hunden, im Beruf oder auch im Alltag. Wenn Ihr mit etwas nicht zufrieden seid, dann sucht weiter nach Lösungen und nach neuen Wegen. Und das allerwichtigste: Bleibt am Ball und seid konsequent. Hunde sind keine Kuschtiere, sondern Lebewesen, die vom Wolf abstammen. Und genau so möchten sie auch behandelt werden. In einem Rudel muss es einen Rudelführer geben, der alle Entscheidungen trifft und Regeln aufstellt. Bitte vergesst das nicht!

Impressum

Herausgeber
Hundezentrum Münzner
Carolathal 26 - 28
08359 Breitenbrunn

Telefon: 037756 79917
Mail: info@h-z-m.de
Website: www.h-z-m.de
www.h-z-m-online.de

Inhaltlich verantwortlich
Anja & Heiko Münzner

Design
Anja Baumgärtel

Social Media
Facebook: HundezentrumMuenzner
Instagram: @heikomuenzner

Druckerei
Flyeralarm - „printed in Germany“

DAS HZM HILFT

Schon immer haben wir Einrichtungen unterstützt, welche auf Hilfe von außen angewiesen sind. Nun möchten wir über die Landesgrenzen hinaus, armen Regionen helfen. Afrika zählt zu den ärmsten Kontinenten unserer Erde. Vor allem die Kinder liegen uns besonders am Herzen. Wenn man selbst Kinder hat und weiß, wie gut es ihnen geht, dann ist es besonders furchtbar zu sehen, wie traurig und hoffnungslos das Leben vieler Kinder in Afrika ist. Sie haben oft keine Perspektive für ihr Leben. In erster Linie leiden sie Hunger. Dazu kommt das große Problem, dass es keine geregelte Schulbildung gibt. Kein Essen und keine Schule bedeu-

tet keine Zukunft. Wir möchten in diesem Jahr gemeinsam mit Euch, liebe Kunden, ein Projekt der Welthungerhilfe unterstützen. Unter dem Slogan „Entwicklungsmotor Schulkantine“ fördert die WHH in einer der ärmsten Regionen in Burundi, Schulen mit dem Aufbau von Schulkantinen und Schulgärten. Damit soll sichergestellt werden, dass die Kinder dort zumindest einmal am Tag ein warmes Essen erhalten und durch die Arbeit im Schulgarten lernen, selbstständig Lebensmittel anzubauen. Die Eltern der Kinder helfen bei der Zubereitung der Mahlzeiten ebenso wie beim Anlegen und Pflegen der Schulgärten. Es ist unglaub-

lich, wie leicht wir dort mit ein wenig Geld helfen können. Mit 32€ zum Beispiel kann ein Kind ein Jahr lang ein warmes Mittagessen erhalten. Und die Errichtung von zwei Schulgärten kostet lediglich 370€ Das HZM spendet für jeden einzelnen Kursteilnehmer 10€ Wir würden uns unglaublich freuen, wenn Ihr uns darüber hinaus bei diesem Projekt unterstützen würdet. Denn um das geplante Projekt an 37 Grundschulen umsetzen zu können, benötigt die Welthungerhilfe insgesamt 300 Tausend Euro. Wenn Ihr dabei seid, spricht uns bitte einfach an. Wir bauen auf Euch!

Heiko Münzner



FAMILY DOG 3 DER KÖNIGSKURS IM NEUEN GEWAND

Weil wir stets bemüht sind, uns und unser Angebot zu verbessern und zu verfeinern, besteht schon seit einiger Zeit der Gedanke, den Königskurs Family Dog 3 neu zu konzipieren. Nun ist es soweit und ab Frühjahr 2022 stehen die ersten Teilnehmer für das „Schmankerl“ in den Startlöchern. Der Kurs steht ganz im Zeichen der körperlichen und geistigen Ausarbeitung und der Bindung des Hundes an seinen Zweibeiner. Es wird sportlich und anspruchsvoll. In gewohnt kleinen Gruppen führen wir Hund und Halter mit viel Spaß und Action an, verschiedene sportliche Herausforderungen und Manöver aus einer Vielzahl an interessanten Ausarbeitungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten heran. Dabei bleibt natürlich alles familienhundorientiert und basiert auf der Motivation des Hundes. Voraussetzung für die Teilnahme ist, wie gehabt, der Abschluss des Family Dog 2. Seid gespannt auf Familienhundeschule in einer neuen Dimension.

Anja Münzner



BLINDENFÜHRHUNDE AKTUELL

277 Blindenführhunde haben seit 1996 das Hundezentrum Münzner ausgebildet verlassen. Bis 2018 waren sie der Hauptteil unserer Arbeit. In den letzten Jahren haben wir diesen Bereich unserer Arbeit aus den bekannten Gründen etwas heruntergefahren. In diesem Jahr haben wir uns vorgenommen, wieder 4 Blindenführhunde abzugeben. Derzeit werden unsere Airedale Terrier Hündin „Raggedy“ und die beiden Labrador Retriever Hündinnen „Kira“ und „Erna“ zum „Piloten der Dunkelheit“ ausgebildet. In ihrer ca. 9 monatigen Ausbildungszeit erlernen sie fast 50 Hörzeichen. Wenn sie diese sicher beherrschen, folgt die Einschulung beim Blinden. In einem drei wöchigen Lehrgang werden Mensch und Hund aneinander herangeführt. Das Ende des Einarbeitungslehrganges bildet die Gespannprüfung, welche der Führhund gemeinsam mit „seinem“ Blinden absolvieren muss. Seht hier ein paar Impressionen unseres täglichen Trainings.

Heiko Münzner



WEIHNACHTSFEIER MIT DEM GANZEN HZM-TEAM

Dass das Weihnachtsfest etwas ganz Besonderes ist, brauchen wir, glaube ich, niemandem erklären. Familiär, ruhig, besinnlich, glücklich und genau so haben wir im Hundezentrum Münzner unsere Weihnachtsfeier veranstaltet. Familiär haben wir uns alle im Hundezentrum getroffen und einen tollen Abend zusammen verbracht. Anja hat einen tollen Gänsebraten zubereitet und stand dafür extra Stunden in der Küche. Geschmeckt hat es übrigens allen wunderbar! Danach haben wir glücklich und satt zusammengesessen und das Jahr 2021 Revue passieren lassen. Dabei sind uns schon wieder die tollsten Ideen und Projekte für 2022 gekommen. Viele kreative Köpfe schaffen eben viele tolle Ideen. Auch eine Bescherung untereinander durfte nicht fehlen. Wir sind dankbar für das wunderbare Weihnachtsfest und die Zeit in Familie und Freunde.

Kevin Lohmann



RÜCKBLICK 2021: 1996 bis 2021 – „25 Jahre HZM“

In unserer letzten Ausgabe der DOGTIMES hatten wir ja ausführlich über meine, über unsere 25 Jahre berichtet. Und da die 25 etwas besonderes ist und nach einer so langen Zeit, man durchaus etwas stolz auf das Aufgebaute, auf das Geschaffene ist, hatten wir im Vorfeld große Pläne, wie wir diesen Geburtstag feiern wollten. Aber durch Corona kam einmal mehr alles anders. Und außer der Jubiläumsausgabe der DOGTIMES und einem gemeinsamen Abendessen blieb es ansonsten ruhig hinsichtlich der 25 Jahre. Was nicht heißt, dass unser komplettes Jahr ruhig gewesen wäre. Danke ich an 2021, fallen mir sofort jede Menge Highlights ein:

- Produktion und Vermarktung unserer Onlinekurse
- So viele Kunden in der Hundeschule, wie noch nie
- Kevin startet im HZM als mein Freund und als Hundetrainer
- Unglaublich emotionale (RUDDEL)Chef-Seminare
- Ausbildung und Einschulung eines Blindenführhundes und der Entschluss, künftig jährlich vier Führhunde auszubilden

Schauen wir uns die einzelnen Punkte etwas genauer an.

Über das Projekt „Onlinekurse“ habe ich ja einen extra Beitrag für diese Ausgabe geschrieben. Es war mutig, diesen Schritt zu gehen, aber

es hat wahnsinnig Freude gemacht und es ist ein unglaublicher Nutzen. Hundefreunde aus dem gesamten deutschsprachigen Raum können nun unsere Onlinekurse nutzen. Und selbst unsere Kunden vor Ort sind von den digitalen und zusätzlichen Angeboten begeistert.

Seit 2018 steigt die jährliche Zahl der Anfragen in unserer Hundeschule stetig an. Im Jahr 2021 gab es einen weiteren gewaltigen Anstieg. Dieses, uns dadurch entgegengebrachte



Kevin als zusätzlicher Hundetrainer im HZM

Vertrauen, ist Ansporn und Freude in einem. Wir geben alles, um auch 2022 weiter zu wachsen.

Und genau diese Nachfrage führte dazu, dass wir hinsichtlich eines Trainers, welcher Anja und mich in der Hundeschule unterstützt, endlich Nägel mit Köpfen gemacht haben. Und so legte mit einer unglaublichen

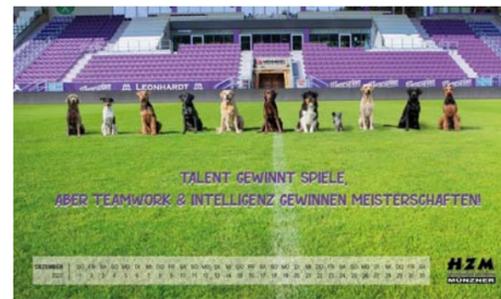
Dynamik Kevin bei uns los. Als wäre er schon immer ein fester Bestandteil unseres Teams, ist Kevin schon jetzt nicht mehr wegzudenken. Ehrgeizig, wissenshungrig und mit viel Engagement ist Kevin in jeder Sekunde mit Leib und Seele dabei.

Nicht alle (Rudel)chef-Seminare 2021 durften wir durchführen, aber eine ganze Menge. Und die hatten es in sich! Durch die Verlegung des Veranstaltungsortes auf die SILVER ROCK RANCH zu unseren Freunden Lene und John Metzner in Elterlein, hatten wir zum einen auf einen Schlag ein wunderbares Ambiente, ein tolles Catering und eine größere Kapazität. Alle Seminare waren ausverkauft und das Feedback im Anschluss lässt uns einer Überzeugung weiterhin gewiss sein: Unsere (Rudel)chef-Seminare 1 bis 3 sind das BESTE und das WICHTIGSTE, was wir im HZM zu bieten haben. Wann bist Du dabei?

Im letzten Jahr haben wir nur einen Blindenführhund ausgebildet und abgegeben. Doch durch die Unterstützung von Kevin in der Hundeschule, sollen es in diesem Jahr vier Führhunde werden. Jede einzelne Führhund-Versorgung und -Ausbildung ist eine Herausforderung. Gilt es doch einen behinderten Menschen und ein Tier zu einer funktionierenden und sich im wahrsten Sinne blind vertrauenden Einheit zusammen zu schweißen. In dieser Ausgabe könnt



Geschäftsführer Michael Voigt und bei Greenkeeper Danilo Rauch



Ihr mehr über unsere aktuellen Schüler erfahren.

Ein weiteres Highlight war das Fotoshooting für unseren Jahreskalender für 2022. Wir durften tatsächlich gemeinsam mit unseren Hunden in das Wohnzimmer des FC Erzgebirge Aue, inklusive auf den „Heiligen Rasen“. Es sind tolle Bilder entstanden und der Kalender ist ein Muss für alle FCE- und natürlich Hundefans. Eine begrenzte Anzahl an Kalendern sind bei uns noch vorrätig. Ihr seht, 2021 war wie in jedem Jahr, seit Gründung des HZM eine Menge los. Wir sind voller Ideen für 2022. Damit es auch im kommenden Jahr wieder einen grandiosen Jahresrückblick geben kann.

Heiko Münzner

HUNDE TRAINING @ HOME

FamilyDog 1
Kompletter Grundgehorsam

Welpenkurs
Die Basis für ein harmonisches Zusammenleben

MIT UNSEREN **ONLINE-KURSEN**

HZM HUNDEZENTRUM MÜNZNER

* gültig auf alle Online-Kurse (www.h-z-m-online.de)

Hundetraining von zu Hause mit unseren Onlinekursen

Ohne Corona hätten wir niemals mit unserer Onlinehundeschule begonnen. „Corona“ ist das Wort, was niemand mehr hören kann und dennoch täglich unseren Alltag bestimmt. Und das ist auch mehr als verständlich. Dennoch muss man sagen, dass Corona nicht nur negative Dinge mit sich gebracht hat. Wenn man an den ersten Lockdown zurückdenkt, dann erlebten viele Menschen eine regelrechte Entschleunigung. Plötzlich hatte der Mensch Zeit und konnte in sich gehen. Der Zusammenhalt unter den Menschen wuchs und vor allem die Natur atmete auf. Doch auch wirtschaftlich mussten viele Unternehmer umdenken. So auch wir! Und so setzten Anja und ich, gemeinsam mit Anja und Jens Baumgärtel von der Fernsehproduktion Carlsfeld ein digitales Projekt um. Diese Idee kreiste schon seit langer Zeit in unseren Köpfen. Wir produzierten mit viel Aufwand unseren WELPENKURS und FAMILYDOG 1 als Onlinekur-

se. Für die praktischen Inhalte reisten wir quer durch Sachsen. Und selbst einige unserer Kunden arbeiteten mit ihren Hunden an den Kursen. Damit bewiesen wir einmal mehr, dass wir und damit das HZM ein echter Vorreiter sind. Die Qualität der Kurse ist sowohl inhaltlich als auch in der Herstellung auf höchstem Niveau. Dank dieser Kurse können inzwischen überall im deutschsprachigen Raum, Hundehalter mit ihren Vierbeinern nach unserem Konzept arbeiten und leben. Aber nicht nur das, denn auch für unsere Kunden hier im HZM bieten die Onlinevarianten eine wertvolle Ergänzung zum Training vor Ort. Und der größte Vorteil: Selbst nach Kursabschluss, können die Kunden ein Leben lang auf die digitalen Inhalte zugreifen.

Und noch ist das Projekt nicht beendet. Denn es gibt noch einiges mehr, was wir auch online umsetzen wollen. Seid gespannt...

Heiko Münzner